



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Liebhaberkünste

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1890

62. Modellierwachs

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

geeigneten Apparate sind in verschiedenen Gröſsen und Ausstattungen im Handel. Wer sich eine derartige Vorrichtung im kleinen selbst anfertigen oder anfertigen lassen will, dem wird die beigegebene Illustration den nötigen Anhalt bieten.

A ist ein Untersatzteller aus Blech; B ist eine kleine Spirituslampe; C ist ein kegelförmiges Gestell aus Schwarzblech, oben und unten offen; D ist ein emaillierter Trinkbecher mit Henkel, in das Gestell einzuhängen; in diesen Becher wird vermittelst eines Blechringes E der kleine Emailbecher F eingehängt. Der letztere ist der Leimbehälter, während der gröſsere Becher das Wasserbad bildet. Alles ist leicht und bequem auseinanderzunehmen. Der Doppelbecher kann statt über der Spirituslampe auch auf dem Herd oder Ofen erwärmt werden. Man kann den Apparat nach Wegnahme des Leimbehälters auch zur Kleisterbereitung benützen u. s. w.

Zu leimende Gegenstände werden am besten vorher warm gemacht, geleimte sollten eingespannt, beschwert oder geprefst werden je nach ihrer Art, wenn die Leimung eine gute sein soll.

Flüssig bleibender Leim.

60. Man quellt guten Leim oder Gelatine in kaltem Wasser auf, läſt die aufgequellten Stücke mit wenig frischem Wasser in der Wärme zerfließen, verdünnt die Masse mit gereinigtem Holzessig und läſt sie unter Umrühren erkalten. Setzt man nur wenig Holzessig zu, so wird die Masse gallertartig. In geschlossenen Gefäſsen aufbewahrt bleibt dieser Leim lange brauchbar.

Klebmittel zum Gummieren von Marken, Etiketten etc.

61. Man quellt 2 Teile Leim in kaltem Wasser, läſt die gequellten Stücke unter Zusatz von 1 Teil arabischem Gummi und 4 Teilen Kandiszucker in 8 Teilen Wasser über dem Feuer oder der Spirituslampe unter Umrühren zerfließen und bestreicht mit dieser Flüssigkeit die später aufzuklebenden Gegenstände.

Modellierwachs.

62. Gewöhnliches Wachs wird bei gelinder Wärme sorgfältig geschmolzen. Der geschmolzenen Masse wird je nach der gewünschten Weichheit und nach der Jahreszeit mehr oder weniger venetianischer Terpentin zugesetzt. Eine geringe

Menge von Sesamöl hebt die vom Terpentin herrührende Klebrigkeit auf. Die für gewöhnlich gewünschte rote Farbe erzielt man durch die Beimengung von Zinnober oder geschlemmtem Bolus.

Wachs zum Gießen von Formen.

63. 3 Teile weißes Wachs mit 1 Teil Schellack zusammengesmolzen.

Wachs zum Ausgießen von Gips- oder Metallformen.

64. 4 Teile weißes Wachs, mit 1 Teil Stearin zusammengesmolzen. Die Gipsformen taucht man vor dem Ausgießen in Wasser und läßt sie abtrocknen. Metallformen pinselt man mit Öl aus und reibt sie sauber ab.

Mittel, um Metallsachen vor Oxydation zu schützen.

65. Von Fett und Oxyd befreite Metallsachen werden gegen Oxydation geschützt, indem man sie in Zapon taucht und in der Wärme unter Vermeidung von Zugluft trocknet. Der Auftrag ist nicht sichtbar, wie dies beim Firnissen und Lackieren der Fall ist.

Mittel, um Metalle von Oxyd zu befreien.

66. Man reinigt Metalle von Oxyd, indem man sie mit stark verdünnter Schwefelsäure behandelt. *Man gießt die Schwefelsäure in das Wasser, aber nicht umgekehrt.*

Mittel, um Metalle von Fett zu reinigen.

67. Man entfettet die Metalle, indem man sie mit Schlemmkreide und Ätzkalilauge behandelt.

Mittel, um Gläser zu reinigen.

68. Man reinigt Glasflaschen, indem man emaillierte Schrotkörner einfüllt und gründlich schüttelt. Diesem mechanischen Verfahren stellt sich die chemische Reinigung mit verdünnter Salzsäure zur Seite.

Mittel zum Glätten.

69. Um trübe gewordene Photographien, Lichtdrucke u. Ähnl. aufzufrischen und mit schwachem Glanz zu versehen, werden sie mit einem Baumwollbausch überrieben, den man in Talkpuder taucht. (Feinst pulverisierter Speckstein, kieselsaure Magnesia.)